



Wo fange ich an?: Krisenkommunikation

Covid-19 ist nicht die erste Krise, die die Welt oder Unternehmen erreicht hat. Viele Organisationen tun aber so. Und viele waren leider nicht ganz vorbereitet da drauf.

Warum ist das so? Vielleicht dachten sie, sie seien "agil" oder "flexibel" genug um schnell reagieren zu können, egal was passiert.

Was können Sie also tun, um auf die nächste Krise vorbereitet zu sein?

1. Zugeben, dass es große Krisen geben kann

Egal wie intensiv Sie glauben, alles organisieren und kontrollieren zu können, kann eine erhebliche Krise jederzeit ins Haus stürzen. Das kann ein Produktrückruf, eine Explosion oder Tod an einem Ihrer Standorte, eine feindliche Übernahme, oder auch eine globale Pandemie sein.

2. Seid vorbereitet

Als Vorbereitung, müssen Sie folgendes weit im Voraus haben:

- **Klarer Krisenplan:** Wer, Was, Wann, Wo?
- **Krisenmanagementteam:** Ein Kernteam von CEO und den Leiter*innen von Kommunikation, HR, Rechtsabteilung und Sicherheit

3. Seid flexibel

Wenn eine Krise da ist, bleiben Sie erstmal beim Plan. Aber wenn Sie merken, dass der Plan doch nicht so gut war oder die Reaktion Ihres Unternehmens doch nicht so gut ankommt, dann müssen Sie flexibel genug sein, um den Plan anzupassen. Das ist leider schwierig oder unmöglich für einige Unternehmen.

4. CEO an vorderster Front

Ob Weltkrise oder nur für Ihr Unternehmen, muss der CEO an vorderster Front sein. Es gibt hier keine Ausreden, wie "Ach unser CEO mag keine Medienarbeit" oder "Unser CEO will sich auf's Geschäft konzentrieren". Ich habe verschiedenste Aussagen gehört, aber keiner gilt. Die Welt, insbesondere Ihre Kunden, erwarten dass der CEO in einer Krise vorne steht. Ansonsten verschlimmern Sie die Krise nur, da viele fragen sich wo der CEO bleibt.

Wenn Sie wissen möchten, wie ich Ihnen helfen kann, auf eine Krise vorbereitet zu sein, kontaktieren Sie mich [Erik S. Meyers Consulting](#).